



MAG. KLAUDIA TANNER
BUNDESMINISTERIN FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/174-PMVD/2020

9. Oktober 2020

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Loacker, Kolleginnen und Kollegen haben am 11. August 2020 unter der Nr. 3058/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kommandogebäude Oberst Bilgeri Bregenz“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1 bis 5:

Am Standort Kommandogebäude Oberst Bilgeri ist das Militärkommando Vorarlberg einschließlich Ergänzungsabteilung, Stabskompanie samt Baupionierzug und Militärmusik stationiert; darüber hinaus wird es auch für Ausbildung, Einsatzvorbereitung und Einsatzführung genutzt. Für die Instandhaltung der Liegenschaft werden im jährlichen Durchschnitt ca. 350.000 Euro aufgewendet. Darüber hinaus kann ich mitteilen, dass derzeit ein gemeinsames Projekt zwischen dem Bundesland Vorarlberg, der Stadt Bregenz und meinem Ressort entwickelt wird, welches neben der Renovierung von Teilen der militärischen Liegenschaft auch eine gemeinsame Nutzung des Areals vorsieht.

Zu 6:

In der Walgau-Kaserne ist das hochgebirgsbewegliche Jägerbataillon 23 stationiert; sie dient darüber hinaus auch der Lagerung des gesamten Geräts und als Mobilmachungssammelort für das Jägerbataillon Vorarlberg. Weiters dient die Kaserne während des Jahres, beispielsweise anlässlich des Weltwirtschaftsforums Davos, als Unterkunft für verschiedene Kräfte, insbesondere zur Luftraumsicherung. Andere Kapazitäten stehen dafür nicht zur Verfügung.

Zu 7:

Um coronabedingte Personalausfälle zu vermeiden, wurden selbst für Sportzwecke gewidmete Räumlichkeiten als Unterkünfte für Soldaten verwendet. Dadurch reduzierte sich die verfügbare UnterkunftsKapazität der beiden militärischen Liegenschaften in Vorarlberg. Um auch die eingesetzten Assistenzkräfte in vollem Umfang unterzubringen, musste coronabedingt auf zivile Unterkünfte zurückgegriffen werden.

Zu 8:

Die vorhandene Fläche wird zu 80 % militärisch genutzt. Die verbleibenden 20 % sind vor allem Grünstreifen entlang der Baulichkeiten.

Mag. Klaudia Tanner

